

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Braker Zeitung. 1876-1881
4 (1879)**

9.5.1879 (No. 363)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-906323](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-906323)

Braker Zeitung.

Erscheint wöchentlich 2 Mal, Dienstags und Freitags zum Preise von 1 R.-Mark pro Quartal. Inserate werden berechnet: für Bewohner des Herzogthums Oldenburg mit 10 Pfg., für Auswärtige mit 15 Pfg., Reclamen mit 20 Pfg. pro 3 gespaltene Corpuszeile oder deren Raum. — Abonnements werden von allen Postanstalten und Landbriefboten, sowie in der Expedition zu Brake (Breitestraße) entgegen genommen.

Mit der Vermittelung von Inseraten für die „Braker Zeitung“ sind folgende Annoncen-Expeditionen beauftragt: Böttner u. Winter in Oldenburg; Gaalenstein u. Bogler in Hamburg und deren Domicils in allen größeren Städten; Adolph Woffe in Berlin und dessen Domicils in allen größeren Städten; August Woffe in Berlin; Central-Annoncen-Bureau der Deutschen Zeitungen in Bremen; Joh. Noorbaar in Hamburg; G. v. Daube u. Comp. in Oldenburg; C. Schäfer in Hannover und alle sonstigen Bureau.

Redaction unter Verantwortlichkeit des Verlegers. Druck und Verlag von W. Aufferth in Brake.

N^o 363.

Brake, Freitag, 9. Mai 1879.

4. Jahrgang.

Den betr. geehrten Abonnenten die ergebene Mittheilung, daß die noch rückständigen Abonnementsgelder in diesen Tagen eincaßirt werden. Die Expedition.

Kundschau.

* Im Pariser „Journal des Débats“ veröffentlicht der bekannte National-Ökonom Leroy-Beaulieu eine kritische Besprechung der Zolltarifrede des Fürsten Bismarck. Leroy-Beaulieu weist die schutzzöllnerischen Argumente zurück, indem er ausführt, daß Deutschland und Frankreich jährlich eine Milliarde für Militair-Zwecke aufbringen müssen. Es wäre nicht zu verwundern, daß sich unter dieser Last die Staaten nicht wohl befinden; aber Unrecht sei es, deshalb dem Freihandel Verwüsthungen zu machen. Die notwendige Folge der national-ökonomischen Theorien des Fürsten Bismarck — wenn dieselben in Deutschland und Europa triumphiren — würde die sein, daß ein internationaler Zollkrieg entbrennen werde, der den Niedergang des Ausfuhrhandels sowie die Schädigung der geschützten Industrien zur Folge haben würde. Dadurch müßten aber weitere industrielle Krisen entstehen, die wiederum eine allgemeine Weltkrise zur Folge haben würden.

* In der Sonnabend Sitzung des Bundesraths wurde in Betreff der weiteren Ausprägung von Goldmünzen beschloffen, daß bei den für Rechnung der Reichsbank stattfindenden Goldausprägungen bis zur Höhe von 50 Millionen Mark nur Kronen geprägt werden sollen; sodann sollen zunächst nur noch 50-Mark-Scheine ausgegeben werden. — Außerdem beschloß der Bundesrath noch die Bewilligung von 200,000 Mark für die Ausstellung in Sydney.

Die bedeutungsvolle aller bisherigen Kundgebungen gegen den neuen Zolltarif ist die am Sonntag in Elberfeld stattgehabte, aus etwa 3000 Industriellen Rheinlands und Westfalens zusammengesetzte Versammlung gewesen. Dieselbe beschloß einstimmig eine Resolution, in welcher der Reichstag aufgefordert wird, an der bisherigen bewährten Handelspolitik festzuhalten und die vorgelegten Schutzzollprojekte zu verwerfen. Gleichzeitig wurde beschloffen, den Vorkämpfern dieser Politik im Reichstage volle Zustimmung und Dank auszusprechen.

* Die am Sonnabend beim Reichskanzler Fürsten v. Bismarck stattgehabte parlamentarische Soirée war recht zahlreich besucht. Das Präsidium des Reichstages war durch Herrn v. Jordanbeck vertreten. Verhältnismäßig stark waren auch die deutsche Reichs- und die deutsch-konservative Partei vertreten. Von der Centrum-Fraktion war u. A. der Führer derselben, Abg. Windthorst (Weppen), erschienen, der vom Kanzler und der Frau Kanzlerin mit förmlich devoter Aufmerksamkeit behandelt wurde. Windthorst, welcher zum ersten Mal eine parlamentarische Soirée beim Fürsten Bismarck besuchte, erschien mit blitzendem Ordensstern des verstorbenen Königs von Hannover.

* Ueber die Verhandlungen wegen der Königin Marie von Hannover meldet die Köln. Ztg.: Die Verhandlungen waren schon im Gange, als Herr Windthorst eine Audienz beim Reichskanzler nachsuchte. Der Herzog von Altenburg hat einen förmlichen Antrag bei der preussischen Regierung gestellt, der Königin Marie ihr Wittthum auszusuchen. Die Regierung ging um so eher darauf ein, als der Herzog von Cumberland gegen seine Mutter und seine Schwestern nicht freigebig ist und vielleicht nicht sein kann. Die Königin Marie erhält 180,000 M. und die Töchter je 30,000 M. jährlich.

* Stuttgart, 5. Mai. Nach einer Meldung des „Schwäb. Merkur“ findet am 12. d. M. im hiesigen Schlosse die Vermählung des Herzogs Georg von Leuchtenburg mit der Herzogin Therese, Tochter des Prinzen Peter von Oldenburg, statt.

* Haag, 1. Mai. Nach einem amtlichen Ausweis hatte Holland am 1. Januar d. J. eine Bevölkerung von 3,978,001 Seelen, darunter 1,970,607 Männer. Derselbe hat somit während der jüngsten 50 Jahre um 1,364,514 oder durchschnittlich um 27,219 Seelen im Jahre zugenommen.

* Die diesjährigen Zolleinnahmen Rußlands bis zum 12. April betragen 14,824,749 Creditrubel und ergaben mithin eine Mehreinnahme von 3,446,680 Rbl. gegen den entsprechenden Zeitraum des Jahres 1878 und eine Mehreinnahme von 12,016,403 Rbl. gegen den entsprechenden Zeitraum des Jahres 1877. — Der diesjährige Import an Gold und Silber in Münzen und Barren betrug bis zu demselben Zeitpunkt 3,754,325 Rbl., mithin 3,255,580 Rbl. mehr als im entsprechenden Zeitraum des Jahres 1878. Der diesjährige Export bezifferte sich auf 2,103,272 Rbl., mithin 607,110 Rbl. mehr als in dem entsprechenden Zeitraum des Jahres 1878.

* Wie aus Constantinopel telegraphirt wird, überreichte der russische Botschafter Kobanoff der Pforte die Kostenrechnung für die Okkupation Ost-rumeliens im Betrage von 25 Millionen Rubel. Die ostrumelische Commission übernimmt die Aufgabe, diese Summe aus den Einkünften der Provinz zu beschaffen. Odesaer Bankhäuser gewährten der Pforte kurze Darlehen im Betrage von 160,000 Pfund Sterling.

Kein Leben ohne Liebe.

Roman von Th. Almar.

(6. Fortsetzung).

„Lisbeth, mein armes Kind, Dich hatte ich vergessen!“ rief er mit weicher Stimme.

Das Mädchen lächelte ihn glücklich an; das war wieder die alte liebe Stimme; sanft streichelte sie seine Wangen.

„Weine nicht, lieber Vater, ich will Dir auch das Lied singen, das meine Mutter immer getröstet hat.“

Und ohne seine Zustimmung abzuwarten, öffnete Lisbeth ihre Lippen und begann mit glöcklicher, melodisch schöner Stimme ein kurzes rührendes Lied zu singen. Es hatte nur einfache Worte, aber verbunden mit ihrer Stimme, machte es auf ihren Zuhörer einen erschütternden Eindruck.

„Mit wunderthätigen Händen hast Du mein Haupt berührt Und meinen Geist, mein Streben hinauf zu Gott geführt.“

Das Heiligste, das Höchste, Was je mein Herz empfand, Fühl' ich in Deiner Nähe, Im Drucke Deiner Hand.“

Das Lied war verklungen. Adolf hatte seine Hand auf des Mädchens Haupt gelegt und sah ihr

erst in die Augen. Endlich sagte er:

„Du wunderbares Kind, welche Stimme hat Dir die Natur verliehen; aber wach! feindliches Geschick hat Dich auch so in die Welt hinausgestoßen! Wer lehrt Dich dieses Lied singen?“

„Meine Mutter!“

„War Deine Mutter auch so unglücklich wie ich? Diese Frage verstand Lisbeth nicht.“

Adolf schien auch keine Antwort zu erwarten; aber abgelenkt von seinem tiefsten Schmerz, fing er an, sich für Lisbeth's Geschick zu interessieren. Erst jetzt, nachdem sie das Lied gesungen, gewahrte er, daß sein Schützling kein Kind der niederen Volksklasse sein konnte. Er suchte sich zu erinnern, was sie ihm, als er sie fand, von den Leuten erzählt hatte, bei denen sie so lange gewesen.

Während er nachdachte und sein Auge sich dabei von dem Kinde abkehrte, das ihn unverwandt beobachtete, und jede Linie seines Gesichts zu studiren schien, sah er wieder so ernst aus, daß Lisbeth zu fürchten begann, er könne sie wieder von sich weisen und fortgehen. Sie berührte seinen Arm, denn sie fand an seine Kniee gekniet.

„Soll ich noch ein anderes Lied singen?“

„Adolf küßte sie mit Kühlung und entgegnete: „Heute nicht mehr, mein liebes Kind; Dein schönes Lied hat mich getröstet und gestärkt. Ja, mit wunderbaren Händen hast Du mein Haupt und meine Seele berührt. Mein Herz leidet, aber Dein Lied hat mir gesagt, daß die letzte Seite darin noch nicht zerjungen ist. Ich habe verloren, was kein

Herz mir wiedergeben kann, doch die Liebe ist in mir nicht mit gestorben. Du, Lisbeth, sollst als Johanna's theures Vermächtniß mir fortan Alles sein! Du sollst mir auch schöne Lieder singen, wenn die bösen Geister wiederkommen wollen, um mein Leben in Nacht zu verwandeln!“

Lisbeth verstand ihn wieder nicht. Aber seine Worte gruben sich so tief ihrem Gedächtniß ein, wie die einstigen Klagen ihrer Mutter. Und es sollte für sie eine Zeit kommen, in der sie unter anderen Kämpfen den Sinn dieser Worte verstehen lernte.

Bei dem Gespräch, das Adolf mit dem Mädchen führte, hatten beide nicht darauf geachtet, daß Frau Steinbach hinausgegangen war und dann in Begleitung einer verschleierte Dame zurückkehrte.

Lisbeth machte zuerst das Rauschen eines seidenen Kleides aufmerksam; sie blickte nach der Thür hin und rief dann, Adolf's Hand erfassend:

„Vater, sieh, das ist die fremde Dame!“

Das Mädchen hatte die Fremde an Pelz und Hut als die Dame erkannt, die in der Jägerstraße mit dem Engländer aus dem Wagen gestiegen war.

In demselben Moment schlug die fremde auch schon den Schleier zurück, rief „Adolf!“ und streckte die Arme nach ihm aus.

Der junge Mann wankte, als er sich erhob, aber auch er rief: „Ella“ und eilte der Fremden entgegen.

Lisbeth, welche Frau Steinbach bei der Hand nahm und sich selbst mit ihr in eine Ecke zurückzog, sah, wie eine innige Umarmung Beiden lange die



Aus dem Großherzogthum.

**** Oldenburg.** Nach dem Vorgange der Amtsverbände Stollhamm und Zever hat jetzt auch der Amtsverband Damme für die Herstellung eines umfassenden Chaussees die Aufnahme einer vierprozentigen Anleihe von Dreihunderttausend Mark beschlossen und dieselbe der Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank zu dem Course von 93 $\frac{3}{4}$ Prozent übertragen. Die genannte Bank hat bekanntlich früher auch die Anleihe der Amtsverbände Stollhamm und Zever vermittelt und dieser neuen Art von pupillarisch sicheren Anlagepapieren, welche so eine außerordentliche Sicherheit bieten, in unserem Lande einen aufnahmefähigen Markt verschafft. Auch die Anleihe des Amtsverbandes Damme dürfte namentlich mit Rücksicht auf die hohen Course der 4 $\frac{1}{2}$ ° Preuß. Consols und der 4 $\frac{1}{2}$ ° Reichsantheile einer lebhaften Nachfrage begegnen. Die Anleihe wird demnächst zum Verkauf kommen. Sie ist eingetheilt in 600 Obligationen à 500 Mark und wird binnen 30 Jahren al paré im Wege der Auslosung zurückgezahlt. Die Zinsen sind jährlich am 1. Mai fällig und werden gleich den ausgelosten Obligationen bei der Oldenburgischen Spar- u. Leih-Bank gezahlt.

**** Zever.** Die Weiden im Zeverlande sehen noch recht traurig aus und haben sich, auch erst sehr wenige Viehbesitzer veranlaßt gefunden, einiges Zungvieh auszutreiben. Auch das Getreide will nicht recht vorwärts kommen. Hoffentlich wird in der Witterung bald eine Aenderung eintreten, damit schon auftauchende Befürchtungen für ein rechtzeitiges Gedeihen wieder beseitigt werden.

**** Sengwarden.** Dem Landmann E. D., welcher am Mittwoch mit zwei Wagen von Heppens Umzugsgezügler holen wollte, wurden auf dem Rückwege in der Nähe von Keunde durch das Pfeifen einer Locomotive Schreck. Der Mann fiel vom Wagen und fiel so unglücklich, daß beide Wagen — dieselben waren aneinander gekoppelt — über ihn glitten. Der Verwundete hat große, jedoch glücklicherweise nicht lebensgefährliche Verletzungen davon getragen. Ein Arbeiter, der sich gleichfalls auf einem der Wagen befand, ist mit dem Schrecken davon gekommen.

**** Brake.** Vor einigen Nächten sind dem Herrn Kirchhner Dutach von dessen Weiche verschiedene Wäschegegenstände, als 2 wollene Hemden, 1 feine Herrenhose, 1 Frauenhose, 1 Unterhose, 1 Paar weiße wollene Strümpfe, gestohlen worden. Es ist die Absicht des Generalpostmeisters, eine besondere Art von Geldpostkarten für Beträge bis zu 3 M. einzuführen, welche nur 10 s kosten und das Nichtdeklariren des Betrages von Werthsendungen verhindern sollen.

Vermischtes.

— Kiel, 5. Mai. (Vonder Marine.) Heute morgen 8 Uhr sind hier in Dienst gestellt worden: Panzerfregatten „Preußen“, Commandant Kapit. z. S. von Wilsede, „Friedrich der Große“, Commandant z. S. Freiherr von Reibnitz, Torpedoboot „Zieten“, Commandant Kapitänleutnant Tippits, und Aviso „Grille“, Commandant Kapitänleutnant von Ledegow.

Sprache versagte. Adolf fand diese zuerst wieder. „Ella, Ella! Müßen wir uns so wiedersehen?“ „Du böser Bruder!“ rief die Dame zwischen Freude und Wemuth; „hätten wir uns so fern, daß Du auch mir kein Wort der Liebe mehr vergönntest?“

Ueber Adolfs Züge flog ein Schatten.

„Du konntest mein Geschick?“

„Nichts kannte ich,“ fiel die Lady ein. „Wohl vermutete ich Schwere, doch in eigenes Leid versenkt, konnte ich die Größe Deines Unglücks nicht ahnen. Und die Mutter litt und schwieg.“

„Sie schwieg, weil der Vater selbst ihre Briefe an mich überwachte; o, seine Härte ging sogar noch weiter —“

„Still, Adolf, wenn Du wüßtest, wie ich den Vater wiederfand! — Sein Haar ist weiß, sein Gang matt; ich glaube, er hat von uns Allen am meisten gelitten. — Ich kam zur rechten Zeit, — Du mußt mit mir kommen, — Du mußt!“ rief Ella, da sie des Bruders finstere Miene sah, willst Du die Mutter, die den Vater mehr als ihr Leben liebt, nicht unsäglich unglücklich machen!“

Eine Panie entstand, in der die Lady erwartungsvoll den Bruder ansah, der sich von ihr halb abgewandt hatte und schwer athmete. Plötzlich aber faßte er ihre Hand, ging mit ihr zum Lager der Todten und jagte langsam und feierlich:

„Ella, hätte ich dieser hier nicht das Versprechen gegeben, dem Vater die Hand zur Veröhnung zu reichen, keine Macht der Erde würde mich nach dem

— Wilhelmshaven, 5. Mai. Heute früh wurden mit Flaggparade die Panzerfregatten „Friedrich Karl“, Kapit. z. See Stengel und „Kronprinz“ Kapit. z. See Pirner in Dienst gestellt.

— Der Erdhügel, auf welchem der Löwe auf dem Schlachtfelde von Waterloo errichtet ist, hat sich gesenkt, so daß das Siegesdenkmal in Gefahr ist, umzukippen. Die oberen Stufen der Treppe sind bereits geborsten.

— Durchsichtung des Isthmus von Panama.) Am 15. Mai tritt in Paris auf Einladung des Herrn von Lesseps ein internationales geographisches Comité zusammen, um die Richtung zu bestimmen, in welcher ein Canal vom Atlantischen zum Stillen Ocean zu ziehen ist.

Schiffs-Nachrichten.

Fahrtiefe auf der Unterweser bis Bremen.
9 Fuß Bremsch (2,60 m) bei gewöhnlicher Fluth (ordinär Hochwasser.)

* Bremen, 6. Mai. Laut Depesche ist das deutsche Schiff „Freibad“, Wächter, gestern wohlbehalten in New-York angekommen.

† New-York, 22. April. Die deutsche Brigg „Johanne“ (? „Johann“, aus Ekefleth) ist in See verlaufen worden. Die Mannschaft wurde gerettet und in New-Orleans gelandet.

Angekommen. u. abgegang. Schiffe.

Angekommen in Brake:

Mai
6. Dtsch. Metta Heilfelina, Brahms, mit Holz v. Freiburgstadt.
7. „ Catharina, Brummer, mit Kartoffeln v. Hamburg.

Abgegangen von Brake:

Mai
5. Dtsch. Charlotte, Vog, leer n. Bremen.
5. „ Louise, Meiners, „ „ „
5. „ Fides, Reimers, mit Reis n. Petersburg.
6. „ D Arion, Giebel, mit Stückgut nach Christiania.
6. „ Hoffnung, Kenger, mit deutschen Kohlen n. Narva.

Angekommen:

März 5. Roje, Geerde, v. Mauritius in Port Adelaide.
Apr. 2. C. Thorade, Kock, v. Mauritius in Algoa Bay.
25. Geline, Köfer, für Nothhafen in Colberg (v. Wolgast n. Memel.
26. Inca, Spieste, v. Portorico in Falmouth.
27. Geline, Pollmann, v. Weener in Memel.
Mai 1. Ocean, Eilers, v. Bissagua in Dänkirchen.
3. Vienen, Drees, v. Miragoane in Hamburg.
4. Lina, Ahrens, v. New-York in Hamburg.
5. Stephanie, de Boer, v. Bahia in London.

Abgehungen.

Apr. 6. Margaretha, Majelius, v. Rio Janeiro n. Ceara.
12. Orion, Stange, v. Davien clar. n. Brake.
23. Christine, Heine, n. Messina n. Gioja.
26. Gerhard, Kregmer, n. Alfoa n. Petersburg.
28. Alliance, Suhr, Dungenes passirt v. Hamburg n. Sydney.
28. Delphine, Höfer, Dover pass. v. Brake n. westw.
29. Lucie, Koopmann, „ „ v. Hamburg n. westw.
29. Ino, Frederichs, Dungenes pass. n. westwärts.
29. Bart Auguste, aus Brake, Stagen pass. n. südw.
Mai 2. Veta, Schröder, v. Hamburg n. See.
3. Emma, Heine, v. London best. n. Batavia.
5. Hebe, Gieseke, v. Cuxhaven n. Progresso.
5. Dora, Wolfmann, Tönning pass. v. Fehmarn n. der Weser.

Standesamt Brake.

Mittheilungen pro Monat März.

Geboren:

Ein Sohn: Der Ehefrau des Arbeiters Jacob Saccobis hies. Der Ehefr. des Zimmerm. H. Fr. Pope zu Harrien. — Eine Tochter: Der Ehefr. des Agenten W. B. Wammen hies. (im März wegen zu später Anmeldung zurückgeblieben). Der Ehefr. des Kaufmanns Joh. Aug. Hauschild hies. Der Ehefrau des Rahmsch. Joh. C. B. Wischhof zu Klippfanne. Der Ehefr. des Kaufm. Joh. Dieder. Wischhufen hies. Der Ehefr. des Bauernmanns Joh. D. Fühning hies. Der Ehefr. des Segelm. J. D. Ed. Bloch hies. Der Ehefr. des Vohndieners S. C. Carl Bräuning zu Klippfanne. Der Ehefr. des Eisenbahn-Wagen-Nachsehers J. H. G. Heyne zu Klippfanne. Der Ehefr. des Blockmachers H. A. Schwedtmann zu Klippfanne. — Ein Zwillingpaar (Knabe und Mädchen) der Ehefr. des Rahmsch. Joh. Friedr. Müller zu Brake.

Copulirt:

Der Gärtner Joh. Hinr. von Hofen hies. und die Wittve Anna Sophie Höpken, geb. Schröder, aus Neustadt (Gem. Strichhausen).

Gestorben:

Der Mühlenwächter und Wirth W. J. Gerdes zu Klippfanne, 65 Jahre alt. — Ein todgeb. Sohn des Mauerergesellen C. F. A. Lucht zu Brake. — Der Fuhrmann Joh. Gerh. Hasting zu Brake, 82 J. alt. — Der Arbeiter Hinr. Chr. Mittelmann zu Brake, 66 $\frac{1}{2}$ J. alt. — Der Tischlernr. Hinrich Hedenkamp zu Harrien, 75 J. alt. — Der Kaufm. Siefert Geerten zu Fünshausen, 44 J. alt. — Der Stadtdiener a. D. Hinrich Georg Fehrdelmann zu Harrien, 84 J. alt. — Der Werkführer Joh. Hinr. August Haase zu Brake, 26 J. alt.

Wir machen hierdurch auf die im heutigen Blatte stehende Annonce der Herren Kaufmann & Simon in Hamburg besonders aufmerksam. Es handelt sich hier um Originallosse zu einer so reichlich mit Hauptgewinnen ausgestatteten Verloosung, daß sich auch in unserer Gegend eine sehr lebhaftige Theilnehmung vorzusetzen läßt. Dieses Unternehmen verdient das volle

Er stand gebrochen und verwirrt da, nannte Deinen Namen in höchster Angst, gab Befehle, die er gleich widerrief. Endlich ging er selbst fort, sagte nicht, wohin er ging, — doch gewiß nur, weil die Angst um Dich ihn nicht im Hause duldete. Ich schickte ihm meinen Gatten nach und kam hierher mit Karl, um Näheres über Dein Verschwinden zu erfahren. Adolf, genügt Dir diese Schilderung nicht? Willst Du die Eltern in Todesangst um Dich lassen? — Karl ist eben fortgegangen, um uns zu Hause anzumelden, und gewiß ist der Vater schon wieder zurück.“

„Du wendest mir das Herz um, Schwester. Schon hatte ich ganz verlernt zu glauben, daß mich der Vater je geliebt habe. Deine Schilderung erweckt mein Sehnen. — Wohlan denn, ich will mit Dir gehen, jedoch nicht ohne Diejenigen, welche zu mir gehören.“

Und sich hastig nach Frau Steinbach und der kleinen Liesbeth umsehend, sagte er, indem er Beide Hände ergriff:

„Dieser Frau, Ella, raubte ich durch meine Liebe die Tochter, — ich werde sie nie verlassen! Und dieses Kind, das mir der Himmel in einer verhängnisvollen Stunde entgegenführte, dem ich gelobt habe, Vater zu sein, — gehört zu ihr. Es ist eine Waise und sie ist eine verwälfte Mutter. Beider Lebensgeschick ist fortan mit dem meinen für immer verbunden. Glaubst Du, daß diese meine Familie dem Vater auch willkommen sein wird?“

(Fortsetzung folgt.)

Elternhause zurückführen! Mag ich schuldig sein oder der Vater, hier liegt das Opfer meiner Liebe starr und bleich, und nicht Welten können mich das vergessen machen, — Gehe zu den Eltern und sage, ich werde kommen, wenn ich sie, — die Mein Alles war, — zu ihrer letzten Ruhestätte geführt haben werde.“

„Dahin, Adolf, werden wir sie alle begleiten!“ rief Ella mit Nührung. — „Ich kannte dieses Mädchen nicht, aber sie muß tugendhaft und gut gewesen sein, — diesen Eindruck macht sie noch im Tode auf mich. Wie gern hätte ich sie Schwester genannt! Schläfe sanft, Du liebes Weib, Dein Weg ist der glücklichste. Auch ich kenne Schmerzen, von denen wohl der Todeschlaf auch mich nur befreien wird.“

Sie beugte sich nieder und küßte die Lippen der Todten.

„Ella, diesen Kuß werde ich Dir nie vergessen!“ rief Adolf bewegt.

Die Schwester faßte seine Hand.

„Adolf, mein Wagen steht vor dem Hause!“

Er zögerte.

„Weißt Du, ob ich willkommen bin?“

„Kannst Du noch daran zweifeln?“ Mit Jubel wird man Dich empfangen. Dein treuer Diener Karl hat in seinem Kummer um Dich dafür gesorgt. Er stürzte ohne Scheu zum Vater hin und meldete, daß Du in Verweilung um den Tod Deiner Braut verschwunden seist, gewiß würdest Du Dir ein Leid anthun. Da hättest Du den Vater sehen sollen!

Er stand gebrochen und verwirrt da, nannte Deinen Namen in höchster Angst, gab Befehle, die er gleich widerrief. Endlich ging er selbst fort, sagte nicht, wohin er ging, — doch gewiß nur, weil die Angst um Dich ihn nicht im Hause duldete. Ich schickte ihm meinen Gatten nach und kam hierher mit Karl, um Näheres über Dein Verschwinden zu erfahren. Adolf, genügt Dir diese Schilderung nicht? Willst Du die Eltern in Todesangst um Dich lassen? — Karl ist eben fortgegangen, um uns zu Hause anzumelden, und gewiß ist der Vater schon wieder zurück.“

„Du wendest mir das Herz um, Schwester. Schon hatte ich ganz verlernt zu glauben, daß mich der Vater je geliebt habe. Deine Schilderung erweckt mein Sehnen. — Wohlan denn, ich will mit Dir gehen, jedoch nicht ohne Diejenigen, welche zu mir gehören.“

Und sich hastig nach Frau Steinbach und der kleinen Liesbeth umsehend, sagte er, indem er Beide Hände ergriff:

„Dieser Frau, Ella, raubte ich durch meine Liebe die Tochter, — ich werde sie nie verlassen! Und dieses Kind, das mir der Himmel in einer verhängnisvollen Stunde entgegenführte, dem ich gelobt habe, Vater zu sein, — gehört zu ihr. Es ist eine Waise und sie ist eine verwälfte Mutter. Beider Lebensgeschick ist fortan mit dem meinen für immer verbunden. Glaubst Du, daß diese meine Familie dem Vater auch willkommen sein wird?“

(Fortsetzung folgt.)

Vertrauen, indem die besten Staatsgarantien geboten sind und auch vorbenanntes Haus durch ein stets streng reelles Handeln und Auszahlung zahlreicher Gewinne allseits bekannt ist.

Interessant

Ist die in der heutigen Nummer unserer Zeitung sich befindende Glücks-Anzeige von Samuel Heßcher senr. in Hamburg. Dieses Haus hat sich durch seine prompte und verschwiegene Auszahlung der hier und in der Umgegend gewonnenen Beträge einen dermaßen guten Ruf erworben, daß wir Beden auf dessen heutiges Inserat schon an dieser Stelle aufmerksam machen.

Anzeigen.

Die diesjährige Grasnutzung auf den **Bermen der Staatschauffee** in hiesigen Amtsbezirke soll an Ort und Stelle wie folgt öffentlich meistbietend **verpachtet werden:**

- am 19. d. M., Nachmittags 3 Uhr, in der Strecke zu Holzwardeurmpf anfangend bis zur Rodenkircher Grenze,
- am 23. d. M., Vormittags 9 Uhr zu Brake anfangend in der Strecke bis zur Elstlether Grenze bei Fienen,
- am 26. d. M., Vormittags 10 $\frac{1}{2}$ Uhr, vor Brake anfangend in der Strecke bis Logemannsdeich.

Brake, 1879 Mai 5.
Verwaltungsamt.
Strackerjan.

Regahl.

In Gemäßheit des §. 68^b der Ertrag-Ordnung wird hierdurch bekannt gemacht, daß das diesjährige **Aushebungsgeschäft im Bezirk Brake** am **21. Juni d. J., Morgens 8 Uhr, in von Hüttschler's Hotel** hieselbst stattfinden wird.

Die beteiligten Militairpflichtigen haben sich zur Vermeidung der gesetzlichen Nachtheile **eine Stunde vor Beginn** des Geschäftes rechtzeitig im Aushebungslocale einzufinden.

Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, Anspruch auf Zurückstellung vom Militairdienste erhoben hat, muß, wenn er sich nicht etwa bei einer abliegenden Entscheidung der Ertrag-Commission beruhigt, diejenigen, um deren Ernährung oder Unterhaltung es sich handelt — Vater, Mutter, Großeltern —, sowie diejenigen erwachsenen Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei mit in Frage kommt, mitbringen, damit sie der Ober-Ertrag-Commission auf Erfordern vorgelegt werden können.

Wer ohne genügende Entschuldigung ausbleibt, oder bei dem Aufrufe seines Namens in dem Aushebungslocale nicht anwesend ist, wird im Falle der Dienstunbrauchbarkeit ohne Rücksicht auf die Voosnummer, bei gänzlichem Ausbleiben auch ohne Rücksicht auf etwaige Reklamationsgründe, eingestellt, im Falle der Dienstunbrauchbarkeit aber mit einer Geldstrafe bis zu 30 Mark oder mit verhältnißmäßiger Gefängnißstrafe belegt.

Sollte ein vorgeladener Militairpflichtiger durch nicht zu befeitigende Umstände verhindert sein, sich zur bestimmten Stunde zu stellen, so müssen seine Eltern, Vormünder oder Verwandten erscheinen, um die Entschuldigung nachzuweisen und einen etwa erhobenen Anspruch auf Zurückstellung zur Geltung zu bringen und für ihn die etwa gesetzlich zulässigen Reklamationen gegen die von der Ertrag-Commission getroffenen Entscheidungen vorbringen.

Brake, 1879 Mai 7.

Der Civil-Vorsitzende der Ertrag-Commission.
Strackerjan.

Regahl.

Es wird hiermit darauf aufmerksam gemacht, daß die von den Truppenteilen als untauglich abgewiesenen Einjährig-Freiwilligen sich unter Vorlegung ihres Berechtigungscheins hier zu melden haben, damit ihre Vorstellung vor der Ober-Ertrag-Commission beim nächsten Aushebungsgeschäft veranlaßt werden kann.

Brake, 1879 Mai 7.

Der Civil-Vorsitzende der Ertrag-Commission.
Strackerjan.

Regahl.

Durch außerordentliche Ausgaben an Verpflegungsgeldern im letzten Rechnungsjahre hat sich der Vorstand der Braker Gesellen-Krankenkasse veranlaßt sehen müssen, die Erhöhung der mo-

Cours-Bericht über Loos-Effecten von A. Molling, Bankgeschäft, Berlin W., Friedrich-Strasse 180.

Berlin, den 6. Mai 1879.

Namen der Loose.	Haupttreffer in diesem Jahre.	Kleinster Gewinn Jahre.	Course in Reichsmark	
			Geld	Brief
Amsterdam. Indust. Pal. 2 $\frac{1}{2}$ fl.		3 fl.	—	6,—
Ansbacher 7 fl.	14,000 fl.	9 "	30,50	32,25
Augsburger 7 fl.	7,000 "	9 "	22,25	24,—
Badijche 35 fl.	40,000 "	59 "	169,—	172,—
Bari 100 Fres.	100,000 fres.	150 fres.	40,—	—
Barletta 100 Fres.	100,000 "	150 "	—	19,50
Braunschweiger 20 Thlr.	150,000 M.	69 M.	85,50	87,25
Butarccher 20 Fres.	100,000 fres.	20 fres.	22,50	24,25
Finmländer 10 Thlr.	90,000 M.	36 M.	41,50	43,—
Freiburger 15 Fres.	40,000 fres.	19 fres.	24	25,75
Genaefer 150 Fres.	100,000 "	160 "	80	85,—
Hamburger 100 Mark Bo.	115,000 M.B.	156 M.B.	310,—	—
Hamburger 50 Thlr.	Amortiszieh.	180 M.	185,—	188,—
Kurheffische 40 Thlr.	96,000 M.	225 "	267,50	270,50
Kübecke 50 Thlr.	30,000 "	168 "	186,—	189,—
Mailand-Como 14 fl.	20,000 fl.	14 fl.	55,—	—
Mailänder 45 Fres. v. 1861.	70,000 fres.	47 fres.	30,50	32,25
Mailänder 10 Fres. v. 1866.	100,000 "	10 "	10,25	11,75
Meininger 7 fl.	15,000 fl.	8 fl.	22,50	24,—
Nassauer 25 fl.	20,000 "	43 "	—	114,—
Neuchâtel 10 Fres.	12,000 fres.	12 fres.	16,75	18,50
Neapeler 150 Fres.	35,000 "	150 "	68,—	—
Oldenburger 40 Thlr.	60,000 M.	120 M.	148,—	151,—
Preussische Prämien 100 Thlr.	225,000 "	345 "	153,50	154,50
Pappenheim 7 fl.	9,000 fl.	7 fl.	17,—	18,50
Schaumburg-Lippe 25 Thlr.	36,000 M.	138 M.	200,—	—
Schweden 10 Thlr.	30,000 "	39 "	—	51,—
Türk. 400 Fres. incl. C. v. April 1876.	600,000 fres.	400 fres.	35,50	36,50
Ungar. 100 fl.	100,000 fl.	136 fl.	179,50	182,50
Venediger 30 Fres.	60,000 fres.	30 fres.	—	17,50

Soweit Vorrath reicht, bin zu den unter Brief notirten Coursen Verkäufer, zu den Geldcoursen Käufer.
A. Molling.

natischen Beiträge zu dieser Cassen von 60 \mathcal{A} auf 75 \mathcal{A} für jedes Mitglied zu beantragen. Die Genehmigung zu dieser Erhöhung der Beiträge, vorläufig für die 3 Monate Mai, Juni und Juli d. J., ist in Gemäßheit der Bestimmung des §. 4 Art. 3 der Statuten der Gesellen-Kranken-Casse ertheilt.
Brake, 1879 Mai 6.
Der Stadtamtsrat.
Müller.

Reismehl.

Nährwerth garantiert nach den von der landwirthschaftlichen chemischen Versuchs-Station der Oldenburgischen Landwirthschafts-Gesellschaft zu Oldenburg — Vorstand Dr. P. Peterken — veröffentlichten Bedingungen zc.

Preise, Analysen, Garantie-Bedingungen zc. stehen auf Wunsch franco zu Diensten.

Durch diese Garantieleistung wird die vielfach ausgesprochene Besorgniß wegen ungleichmäßigen Gehaltes, sowie auch fremder schädlicher Beimischungen vollständig beseitigt, und ist dasselbe wohl das billigste Futtermittel.

Bremen.

R. C. Rickmers.

Diesem Buche verdanken schon viele
In dem Buche über Dr. **White's Augenheilmethode**, welches schon seit 1822 in vielen Auflagen erschienen ist, findet fast jeder Augenkranker etwas Passendes. Die darin enthaltenen Aetiole sind genau nach den Originalen abgedruckt und bieten sichere Garantie der Richtigkeit. Dasselbe wird auf franco Bestellung und Beischluß der Francirungsmarke (3 Pf.) gratis versandt durch Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach in Thüringen und viele andere Buchhandlungen, sowie durch **M. F. B. Heyland** in Brake.

auswärtig von Traugott Ehrhardt in Großbreitenbach

Aus Wald und Haide.

Zeitschrift zur Unterhaltung und Besprechung über Jagd, Wald und Naturkunde.

Erscheint monatlich zwei Mal, illustriert, elegant ausgestattet. Preis des Bandes von 12 Nummern und 1 Originalfarbendruck 6 Mark.

Probenummern durch alle Buchhandlungen, sowie durch die **Fr. Linsche** Verlags-Buchhandlung, **Trier** (Rheinpreußen).

Tanz-Parthie
am Sonntag, den 11. Mai.
Anfang 6 Uhr.
Freundlichst ladet dazu ein
f. Meine.

Butter.

Heute empfing frische Sendung **wirklich schönsmekender Butter**, welche bei Abnahme von 24-Kilo-Fässern pr. $\frac{1}{2}$ Kilo zu 55 und 65 \mathcal{A} abgibt.
Job. de Harde.

Im Verlage von **Gerhard Stalling** in Oldenburg ist erschienen:

Sammlung der Gesetze, Verordnungen, Bekanntmachungen zc.,

welche das evangelische Volksschulwesen Herzogthums Oldenburg betreffen.

Herausgegeben

von **Friedrich Lahrssen.**

Hauptlehrer an der südlichen Volksschule

in Brake.

Zweite, fortgeführte und verbesserte Auflage.

24 $\frac{1}{2}$ Bogen. — Preis 5 \mathcal{M} .

An- und Verkauf von Anlehens-Loosen,

Staatspapieren zc.
Einslösung von Coupons,

Besorgung von Incesses u. Ausgaben im In- und Auslande, sowie alle das Bankfach betreffende Aufträge effectuirt prompt und billigt das Bankhaus

A. Molling,
Berlin W., Friedrichstr. 180.

Zu verkaufen:

Ein Sparherd.

Nähere Auskunft in der Expedition d. Bl.

Liebig's Rumys
 ist laut Gutachten mediz. Autoritäten bestes,
 diät. Mittel bei Halschwindicht, Augenlei-
 den (Tuberculose, Abzehrung, Brustkrankheit),
 Magen-, Darm- und Bronchial-Catarrh (Dü-
 sten mit Auswurf), Nierenmarkschwundicht,
 Asthma, Bleichsucht, allen Schwächezuständen
 (namentlich nach schweren Krankheiten). Har-
 tung's Rumys-Anstalt, Berlin W., Verlag.
 Genthinerstraße 7, verfertigt Liebig's Rumys-
 Extract mit Gebrauchsanweisung in Kisten von
 6 Flacon an, à Flacon 1 M. 50 S. excl.
 Verpackung. Aertzliche Brochüre über Rumys-
 Kur liegt jeder Sendung bei.
**Wo alle Mittel erfolglos, mache
 man vertrauensvoll den letzten Ver-
 such mit Rumys.**

**Man biete dem Glücke die Hand!
 400,000 Mark.**
 Haupt-Gewinn im günstigen Falle bietet die **aller-
 neueste grosse Geldverloo-
 sung**, welche von der hohen **Regierung**
 genehmigt und garantirt ist.
 Die vortheilhafte Einrichtung des neuen Planes ist
 derart, daß im Laufe von wenigen Monaten durch 7
 Verlosungen **41,000 Gewinne** zur fi-
 scheren Entscheidung kommen, darunter befinden sich
 Haupttreffer von eventuell **R.-M. 400,000**
 speciell aber

1 Gewinn a M. 250,000	1 Gewinn a M. 12000
1 Gewinn a M. 150,000	24 Gewinne a M. 10000
1 Gewinn a M. 100,000	5 Gewinne a M. 8000
1 Gewinn a M. 60,000	54 Gewinne a M. 5000
1 Gewinn a M. 50,000	71 Gewinne a M. 3000
2 Gewinne a M. 40,000	217 Gewinne a M. 2000
2 Gewinne a M. 30,000	531 Gewinne a M. 1000
5 Gewinne a M. 25,000	673 Gewinne a M. 500
2 Gewinne a M. 20,000	950 Gewinne a M. 300
12 Gewinne a M. 15,000	24,750 Gewinne a M. 138

z. zc.

Die Gewinnziehungen sind planmäßig amtlich fest-
 gestellt.
 Zur nächsten ersten Gewinnziehung dieser großen
 vom Staate garantirten Geldverlosung kostet
 1 ganzes Original-Los nur **Mark 6**
 1 halbes " " " **3**
 1 viertel " " " **1 1/2**
 Alle Aufträge werden sofort gegen Einzahlung,
 Posteingahlung oder Nachnahme des Betrages mit der
 größten Sorgfalt ausgeführt und erhält Jedermann
 von uns die mit dem Staatswappen versehenen Ori-
 ginal-Lose selbst in Händen.
 Den Bestellungen werden die erforderlichen amtli-
 chen Pläne gratis beigelegt und nach jeder Ziehung
 senden wir unseren Interessenten unaufgefordert amtliche
 Listen.
 Die Auszahlung der Gewinne erfolgt stets prompt
 unter Staats-Garantie und kann durch directe Zusen-
 dungen oder auf Verlangen der Interessenten durch
 unsere Verbindungen an allen größeren Plätzen Deutsch-
 lands veranlaßt werden.
 Unsere Collecte war stets vom Glücke begünstigt
 und hatte sich dieselbe unter vielen anderen bedeutenden
 Gewinnen oftmals der ersten Haupttreffer zu erwehren,
 die den betreffenden Interessenten direct ausbezahlt
 wurden.
 Voraussetzlich kann bei einem solchen auf der
solidesten Basis gegründeten Unterneh-
 men überall auf eine sehr rege Theilnahme mit Be-
 stimmtheit gerechnet werden, und bitten wir daher,
 um alle Aufträge ausführen zu können, uns die Bestel-
 lungen baldigt und jedenfalls vor dem **31. Mai**
d. J. zukommen zu lassen.
Kaufmann & Simon,
 Bank- und Wechsel-Geschäft in Hamburg,
 Ein- und Verkauf aller Arten Staatsobligationen,
 Eisenbahn-Actien und Anleihenloose.
P. S. Wir danken hierdurch für das uns seither
 geschenkte Vertrauen und indem wir bei
 Beginn der neuen Verlosung zur Theilneh-
 mung einladen, werden wir uns auch ferner-
 hin bestreben, durch stets prompte und reelle
 Bedienung die volle Zufriedenheit unserer
 geehrten Interessenten zu erlangen.
D. O.

Keine Hühneraugen mehr!
 Die bei mir vorrätigen bewährten Hühneraugen-
 Pflaster lindern sofort den Schmerz und vertilgen
 das Hühnerauge sicher. Stück 10 S. Dg. 90 S.
 C. Schlotte, Oberstr. 41, Bremen.

L. Frank, Berne,
 hält sein **photographisches Atelier**
 bestens empfohlen.
 Reisekosten werden vergütet.
Gehalts-Drittungen f. Zollbeamte
 sind stets vorrätig in
W. Aufferth's Buchdruckerei, Brauk.

Eiserne Gartenmöbel,
 als:
Bänke, Stühle u. Tische,
Alles eigene Arbeit,
elegant und billig.
H. Bredendiek.

Garten-Geräthe
 empficht
H. Bredendiek.

Haupt-Gewinn ev. 400,000 Mk.
Glücks-Anzeige.
 Die Gewinne garantirt der Staat.
Einladung zur Theilnehmung an die Gewinn-Chancen
 der vom Staate Hamburg garantirten grossen
 Geld-Lotterie, in welcher über
5 Millionen 200,000 Mk.
 sicher gewonnen werden können.

Die Gewinne dieser vortheilhaften Geld-
 Lotterie, welche planmäßig nur 86,000 Lose
 enthält, sind folgende, nämlich:
 Der größte Gewinn ist ev. 400,000 Mark.
 Prämie 250,000 M

1 Gewinn a 150,000 M	217 Gewinne a 2000 M
1 Gewinn a 100,000 M	2 Gewinne a 1500 M
1 Gewinn a 60,000 M	2 Gewinne a 1200 M
1 Gewinn a 50,000 M	531 Gewinne a 1000 M
2 Gewinn a 40,000 M	673 Gewinne a 500 M
2 Gewinn a 30,000 M	950 Gewinne a 300 M
5 Gewinn a 25,000 M	65 Gewinne a 200 M
2 Gewinn a 20,000 M	100 Gewinne a 150 M
12 Gewinn a 15,000 M	24650 Gewinne a 138 M
1 Gewinn a 12,000 M	1400 Gewinne a 124 M
24 Gewinn a 10,000 M	70 Gewinne a 100 M
5 Gewinn a 8,000 M	7300 Gewinne
2 Gewinn a 6,000 M	a 94 und 67 M
54 Gewinn a 5,000 M	7850 Gewinne
6 Gewinn a 4,000 M	a 40 und 20 M

und kommen solche in wenigen Monaten in 7
 Abtheilungen zur früheren Entscheidung.
 Die erste Gewinnziehung ist amtlich
 festgestellt, und kostet hierzu
 das ganze Original-Los nur 6 Reichsmk.,
 das halbe Original-Los nur 3 Reichsmk.,
 das viertel Original-Los nur 1 1/2 Reichsmk.,
 und werden diese vom Staate garantirten
 Original-Lose (keine verbotenen Promessen)
 gegen frankirte Einzahlung des Betrages
 gegen Postverrechnung selbst nach den entferntesten
 Gegenden von mir versandt.

Jeder der Theilnehmenden erhält von mir ne-
 ben seinem Original-Lose auch den mit dem
 Staatswappen versehenen Original-Plan gratis
 und nach stattgehabter Ziehung sofort die amt-
 liche Ziehungsliste unaufgefordert zugeandt.

**Die Auszahlung und Versendung der
 Gewinnelder**
 erfolgt von mir direct an die Interessenten
 prompt und unter strengster Verschwiegenheit.
 Jede Bestellung kann man einfach auf
 eine Posteinzahlungskarte machen.
 Man wende sich daher mit den Aufträ-
 gen der nahe bevorstehenden Ziehung halber
 bis zum

15. Mai d. J.
 vertrauensvoll an
Samuel Heckscher senr.,
 Banquier und Wechsel-Comptoir in
Hamburg.

Mützen.
 Seidene Comptoir- und Arbeiter-Mützen (echte
 Seide) per Duzend 7 1/2 M. — per Groß 86 M.
 —, also das Stück nur 60 S., versendet an Wie-
 derverkäufer zc., aber nicht unter 1 Duzend, gegen
 Nachnahme
Carl Minde in Leipzig.

Declarations-Scheine,
 per Dgd. 30 S., empficht
W. Aufferth's Buchdruckerei, Brake.

Gaushaltungs-Artikel
 und
Mäh-Maschinen
 empficht
H. Bredendiek.



*) Preis 1 Mark, vorrätig in der Buchhand-
 lung von Büttmann und Gerriets Nachfolger in
 Barel, welche dasselbe für 1 Mk. 20 Pf. u. Brief-
 marken überallhin versendet.

Cours-Bericht
 der Oldenburgischen Spar- & Leih-Bank.

Oldenburg, den 7. Mai 1879.	Gekauft.	Verkauft.
4 1/2 % Deutsche Reichsanleihe	99 %	99,50 %
(kl. St. im Verkauf 1 1/4 % höher)		
4 1/2 % Oldenburgische Coniols	99 %	100 %
(kl. St. im Verkauf 1 1/4 % höher)		
4 1/2 % Stollhammer Anleihe	—	100 %
4 1/2 % Bremerische Anleihe	99 %	98 %
4 1/2 % Landwirth. Central-Handbriefe	97,50 %	—
3 1/2 % Oldenburgische Prämien-Anleihe der Stadt in Markt	—	149 %
5 1/2 % Centr.-Hamburger Prioritäts-Oblig.	103 %	104 %
4 1/2 % Albed.-Wöhner gar. Prior.	102,40 %	103,10 %
4 1/2 % Brem. Staats-Anl. v. 1874	102,25 %	103 %
4 1/2 % Karlsruher Anleihe	102 %	103 %
4 1/2 % Westpreuss. Provinz.-Anleihe	102,25 %	103 %
4 1/2 % Preussische consolidirte Anleihe (kl. St. im Verkauf 1 1/4 % höher)	99 %	99,50 %
4 1/2 % Preuss. consolidirte Anleihe	105,40 %	106,40 %
4 1/2 % Schwed. Hyp.-Bank.-Pfundbr.	92 %	92,75 %
5 1/2 % Fundbr. der Rhein. Hyp.-Bank	102 %	103 %
4 1/2 % do. do.	99 %	100 %
4 1/2 % do. do.	—	—
4 1/2 % Oldenburgische Landesbank-Actien — (40 Pf. Einz. 5 % z. 1. Jan. 1878.)	126 %	—
Oldenb. Spar- u. Leih-Bank-Actien (40 Pf. Einz. u. 4 % z. 1. Jan. 1878.)	141 %	—
Leih-Gesellschaft-Actien (Anquittsch) 5 1/2 % z. vom 1. Juli 1877.)	—	—
N. H. S. S. Actien v. St. o. P. i. M.	169 35	170 15
do. auf London, für 1 Vor.	20,365	20,465
do. auf Newyork in G. 1 Doll.	4,15	4,21
do. auf " in Pap. 1 " "	—	—
Holländ. Banknoten für 10 G. " "	16,85	—

Eisenbahn-Fahrplan.
 Richtung Nordenhamm-Hude.

Stationen.	Wegs. Form. Abds.			
	P. 3.	B. 3.	B. 3.	
Nordenhamm	Abfahrt	6 23	11 50	6 40
Großenfel	"	6 25	11 55	6 45
Reutenfel	"	6 30	12 5	6 50
Reutenkirchen	"	6 40	12 15	7 —
Golzwarden	"	6 45	12 25	7 10
Brake	Ankunft	6 54	12 35	7 16
	Abfahrt	6 59	12 55	7 26
Hammelwarden	"	7 5	1 —	7 37
Großfel	"	7 15	1 15	7 50
Berne	"	7 20	1 30	8 —
Neuenloop	"	7 30	1 40	8 10
Hude	Ankunft	7 38	1 50	8 19

Richtung Hude-Nordenhamm.

Stationen.	Wegs. Nachm. Abds.			
	P. 3.	B. 3.	B. 3.	
Hude	Abfahrt	9 10	2 55	9 4
Neuenloop	"	9 15	3 5	9 10
Berne	"	9 25	3 20	9 18
Großfel	"	9 40	3 40	9 30
Hammelwarden	"	9 50	3 55	9 39
Brake	Ankunft	10 1	4 11	9 45
	Abfahrt	10 13	4 25	9 54
Golzwarden	"	10 19	4 30	9 59
Reutenkirchen	"	10 30	4 45	10 5
Reutenfel	"	10 40	5 —	10 15
Großenfel	"	10 48	5 8	10 20
Nordenhamm	Ankunft	10 55	5 15	10 29

Passagierfahrt
 auf der Unterweser.
 Von Bremen nach Bremerhaven 6 Uhr Morgens
 und 2 Uhr Nachmittags.
 Von Bremerhaven nach Bremen 6 Uhr Morgens
 und 2 Uhr Nachmittags.